

menschloß, bilden im halb-industrialisierten Portugal allmächtige Riesengruppen. Das Wirtschaftsleben wird von acht großen Multifirmen kontrolliert, die mehr als 50 Prozent des Gesamtkapitals aller Gesellschaften und vier Fünftel der portugiesischen Wirtschaft beherrschen. Bedeutende Positionen im Wirtschaftsleben Portugals nehmen die größten Monopole der USA, Großbritannien und der BRD ein. Sie verfügen zusammen über 20 Prozent des in Portugal

Positive Entwicklung im Kampf festigen

Die demokratischen, fortschrittlichen Kräfte Portugals müssen sich nicht nur der gegenwärtigen sowohl versteckten als auch offenen Angriffe der Monopole und der noch im Geheimen fungierenden Faschisten erwehren. Sie müssen auch mit dem schweren Erbe fertig werden, das ihnen 48 Jahre faschistische Diktatur hinterließ. Faschismus, Kolonialkriege, ungehemmte Profitmacherei der Monopole führten dazu, daß Portugal den niedrigsten Lebensstandard aller europäischen Länder aufweist, einen Lebensstandard, der noch unter dem des griechischen Volkes liegt. Die Inflationsrate betrug von 1972 bis 1974 jährlich 20 Prozent. Hunger, Elend, Arbeitslosigkeit, frühzeitige Invalidität und Tod sind Kennzeichen der Lage der Werktätigen Portugals. Natürlich wirkt sich ein solches Erbe erschwerend auf die Demokratisierung aus, denn es läßt sich nicht von heute auf morgen überwinden und bietet damit einen Nährboden für Unzufriedenheit. Klarheit über den progressiven Inhalt der sich gegenwärtig in Portugal vollziehenden gesellschaftlichen Prozesse zu schaffen ist deshalb eine vordring-

tätigen Kapitals. Diese Gruppen sind bestrebt, durch Schaffung eines Klimas der Wirtschaftsanarchie, Produktionsdrosselungen, Entlassungen und Kapitalflucht den Demokratisierungsprozeß nicht nur aufzuhalten, sondern rückgängig zu machen. Was eine von den Monopolen organisierte Wirtschaftssabotage bedeutet, worauf sie politisch abzielt, das ist der fortschrittlichen Menschheit noch aus den Septemberereignissen vor einem Jahr in Chile in Erinnerung.

liehe Aufgabe. Sie steht vor allen demokratischen Kräften.

Die Demokratisierung wird jedoch noch von einer anderen Seite her bedroht, von den extremistischen Linken, von maoistischen, trotzkistischen und anarchistischen Kräften und Organisationen. Mit ihren Attacken gegen die fortschrittlichen Offiziere, gegen das außerordentlich wichtige Bündnis zwischen dem Volk und den Streitkräften, mit ihren Aufrufen, „auf die Barrikaden“ zu gehen, die „Macht zu ergreifen“, mit ihren Provokationen und ihren Krawallen betreiben diese Gruppen und Grüppchen nicht nur eine abenteuerliche Politik, sondern arbeiten eindeutig der Reaktion in die Hände.

W. I. Lenin entlarvte bereits 1905 eine Politik, die, die Klassenlage und die ökonomische Situation mißachtend, die sozialistische Revolution auf die Tagesordnung setzt als Abenteuerium. Er betonte in seiner berühmten Schrift „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ die Notwendigkeit, „auf dem einzig richtigen Wege, nämlich auf dem Wege der demokratischen Republik“ voranzugehen. Wer

einen anderen als den des politischen Demokratismus verfolge, „der gelangt unvermeidlich zu Schlußfolgerungen, die sowohl im ökonomischen als auch im politischen Sinne absurd und reaktionär sind.“¹⁾ Und in „Staat und Revolution“ wird zur Bedeutung der Demokratie für den Kampf der Arbeiterklasse und aller Werktätigen im bürgerlichen Staat gesagt, daß es auf die „Entwicklung der Demokratie bis zu Ende“, daß es auf das „Auffinden der Formen einer solchen Entwicklung, ihre Erprobung in der Praxis usw.“ ankommt, „... das alles bildet eine der integrierenden Aufgaben des Kampfes.“²⁾

Die Portugiesische Kommunistische Partei steuert einen klaren marxistisch-leninistischen Kurs. Unter den gegenwärtigen Bedingungen in Portugal stehen die Verteidigung und der Ausbau der demokratischen Rechte und Freiheiten, das breite Bündnis aller demokratischen Kräfte, die Aktionseinheit zwischen der PKP und der von Mario Soares geleiteten Sozialistischen Partei auf der Tagesordnung.

Zur Bewältigung der unmittelbaren Aufgaben arbeiten Kommunisten, Sozialisten und parteilose Antifaschisten in der „Demokratischen Portugiesischen Bewegung“ (MDP) zusammen. Der Ausbau und die Festigung dieser Bewegung wird neben der Stärkung der Allianz des Volkes mit den demokratischen Kräften in der Armee von der Portugiesischen Kommunistischen Partei als wesentliche Garantie für den Sieg der demokratischen Entwicklung in Portugal betrachtet.

Walter Brunner

1) W. I. Lenin, Werke, Band 9, S. 15

2) W. I. Lenin, Werke, Band 25, S. 466